



Auszug aus dem substanziellen Protokoll

181. Ratssitzung vom 12. Januar 2022

4827. 2020/483

Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Marcel Tobler (SP) vom 04.11.2020: Einrichtung eines Allwetterplatzes beim Schulhaus Albisriederplatz/Hardaupark für die Schülerinnen und Schüler und die Quartierbevölkerung

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3139/2020): Was ist eine Schule ohne einen Allwetterplatz? Das ist wie ein Apfel ohne «Bütschgi» oder ein Quartier ohne Restaurant. Es fehlt etwas Wesentliches. Tatsächlich ist ein Allwetterplatz auf dem Schulareal für die Jugendlichen für Spiel und Bewegung enorm wichtig. So können sie in der Pause und in der Mittagszeit Aggressionen abbauen und ihre Konzentrationsfähigkeit wird gestärkt. Untersuchungen zeigen eindrücklich, dass Schülerinnen und Schüler, die über Mittag locker Sport treiben, am Nachmittag besser lernen. Am Abend und am Wochenende steht ein solcher Platz der Quartierbevölkerung für Spiel und Sport zu jeder Jahreszeit zur Verfügung. Es gibt in der Stadt Zürich zum Glück nur wenige Schulanlagen ohne Allwetterplatz. Die Sekundarschule Albisriederplatz ist eine davon. Das ist höchst erstaunlich; diese Schulanlage ist neu. An der Einweihungsfeier vom 24. August 2009 sind die 13 Klassenzimmer, die 14 Fachzimmer, der Mehrzwecksaal und die integrierte Pestalozzibibliothek für die Schule und das Quartier lobend erwähnt worden. Leider ist der Allwetterplatz völlig vergessen worden und auch beim Bau vom benachbarten Stadtpark Hardau ist kein solcher Platz entstanden. Dies ist aus heutiger Sicht unverständlich, weil für den Park und das Schulhaus ein Gesamtkonzept in einem breit abgestützten Verfahren erarbeitet wurden. Eines der Ziele war, dass sich das Schulareal Albisriederplatz zu einem Treffpunkt für die ganze Quartierbevölkerung entwickelt. Was eignet sich als Treffpunkt besser als ein Allwetterplatz, auf dem man gemeinsam spielen kann? Seither träumen die gut 200 Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler, die Schulleitung und das Schulteam von einem solchen Sportplatz. Die Schule wächst von 10 Klassen im Schuljahr 2021 auf 12 Klassen im Schuljahr 2022/23. Es ist dringend nötig, diesen Jugendlichen genügend Raum für Spiel und Bewegung beim Schulhaus zur Verfügung zu stellen. Das Anliegen ist umso dringender, weil die Sekundarschule Albisriederplatz bereits eine Tagesschule ist und keine eigene Turnhalle hat, wo die Jugendlichen über Mittag Sport treiben könnten. Darum fordern wir den Stadtrat mit diesem Postulat auf, baldmöglichst einen Allwetterplatz auf den Parzellen des Schulhauses Albisriederplatz und des Hardauparks einzurichten. Dabei soll im Sinne von Art. 14 der Gemeindeordnung «Fachplanung Hitzeminderung» die unversiegelte Fläche auf dem Areal möglichst erhalten bleiben. Es gibt geeignete Standorte für einen solchen Allwetterplatz wie eine Testplanung von Immobilien Stadt Zürich (IMMO) zeigt. Ich bitte Sie um Unterstützung dieses sinnvollen Postulats.



Përparim Avdili (FDP) begründet den von Michael Schmid (FDP) namens der FDP-Fraktion am 18. November 2020 gestellten Textänderungsantrag: Ich finde es faszinierend, wie Dr. Balz Bürgisser (Grüne) zu so einfachen und breit unterstützten Sachen eine breite Auslegeordnung machen kann. Wir haben einen Textänderungsantrag mit dieser Ergänzung gemacht: «Die markierten Parkplätze fürs Schulpersonal müssen erhalten bleiben.» Ich möchte klar festhalten, dass wir den Allwetterplatz grundsätzlich eine gute Idee finden. Es muss erwähnt werden, dass es aktuell eine Spielwiese auf dem Hardaupark gibt, diese ist jedoch nicht allwettertauglich, was das Hauptproblem ist. Wir unterstützen die Forderung, möchten aber sicherstellen, dass die markierten Parkplätze fürs Schulpersonal dadurch nicht entfernt würden.

Weitere Wortmeldungen:

Jean-Marc Jung (SVP): Ein Allwettersportplatz ist immer wieder dem Wetter ausgesetzt. Man wird dort so oder so nass, egal ob mit einem neuen Belag oder mit der Wiese. Ein neuer Belag kostet in der Anschaffung, aber auch im Unterhalt. Auch eine Wiese kann kaputt gehen, wenn sie nass ist. Wenn eine Wiese nass ist, kann diese auch gesperrt werden. Wenn Kinder spielen gehen, können sie durchaus mal etwas nass werden, so schlimm ist das nicht. Im Postulat wird auf die Tagesschule Bezug genommen. Das neue Konzept der Tagesschule zwingt immer mehr Kinder über Mittag auf dem Schulareal zu bleiben. Eine verlängerte Mittagspause von 100 Minuten wäre entlastend für die Benutzung dieser Schulplätze und Schulhäuser und die Kinder hätten Zeit, nachhause zu gehen. Wenn eine längere Mittagspause möglich ist, dann können die Eltern und Kinder besser entscheiden, wie sie den Mittag verbringen möchten. Diese Wahlfreiheit ist ein Grundrecht, über das wir nicht gross sprechen müssen. Hinter dem Albisriederplatz kann man davon ausgehen, dass es durchaus andere Grünflächen gibt, die man begehen kann. Meiner Meinung nach gibt es dort viele grüne Plätze, die durchaus zu sehr gepflegt werden, die Pflanzen werden zu schnell zurechtgeschnitten. Man soll das Grüne dort wachsen lassen und von der grünen Ratsseite als schön betrachtete Biodiversität soll voll zum Ausdruck kommen. Nun kommt die Frage des Belags, des Unterhalts und der Lebensdauer hinzu. Es gibt unterschiedliche Beläge, die in Frage kommen. Das Postulat ist etwas holprig verfasst, alles ist etwas unklar, auch, wohin das unkontrollierte Geldausgeben führen soll. Deswegen lehnen wir ab.

Marcel Tobler (SP): Der Allwetterplatz beim Schulhaus Albisriederplatz, den es nicht gibt, ist für die Jugendlichen, die sich gerne dort aufhalten, nötig. Das Schulhaus Albisriederplatz ist sehr beliebt. Wenn die Jugendlichen auf einen solchen Allwetterplatz gehen wollen, müssen Sie über die Bullingerstrasse ins Areal des Primarschulhauses Hardau gehen. Es ist nicht optimal, wenn die Sekundarschülerinnen und -schüler zum kleinen Allwetterplatz im Schulhaus Hardau gehen müssen. Deswegen wäre es gut und wichtig, wenn es auf dem Areal neben dem Schulhaus Albisriederplatz einen Allwetterplatz hätte. Die Wiesen taugen dafür nicht. Der Park ist so konzipiert, dass er nicht nur der Schule allein gehört, sondern der ganzen Bevölkerung. Wo genau und wie genau ein solcher Platz erstellt werden soll, überlassen wir gerne dem Stadtrat. Bei der Frage der Parkplätze, die die FDP eingebracht hat, hätten wir gerne gesehen, dass zum Bei-



3 / 3

spiel die Idee aufgebracht würde, dass man die vier Parkplätze der Angestellten im angrenzende Parkhaus Hardau 2 unterbringen könnte. Es gibt dort einen direkten Ausgang in Richtung Schulhaus Albisriederplatz, Richtung Pestalozzibibliothek. Auf der anderen Seite gibt es die Überbauung der Baugenossenschaft Zurlinden. Dort gibt es auch eine Tiefgarage, die zwei direkte Ausgänge Richtung Schulhausareal hat. Die Tiefgarage steht meistens leer, ausser es gibt einen Anlass im Letzigrund. Wir sind bereit die Textänderung der FDP anzunehmen und danken für die Unterstützung.

Marcel Tobler (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf der Liegenschaft AU6432 (Schulhaus Albisriederplatz, Hardaupark) ein Allwetterplatz eingerichtet werden kann, der von den Schülerinnen und Schülern sowie der Quartierbevölkerung genutzt werden kann. Dabei soll die versiegelte Fläche auf dem Areal nicht vergrössert werden. Die markierten Parkplätze fürs Schulpersonal müssen erhalten bleiben.

Das geänderte Postulat wird mit 110 gegen 3 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat